

verbreiten... wenn nun endlich alles vorüber ist, was mich hier quält und drückt, da zieht auch dieser dämonische Augenblick mit mir hinüber in das Friedensland — und auch die Ewigkeit ist seine Beute. Alles verschlingt der unglückliche Tag von Vassy. —

Von Vassy?! rief Messire Pierre. Herr, wer seyd Ihr?

Kennst Du nicht Franz von Billi, junger Mann?

Franz von Billi! rief Pierre, sprang auf, eilte dem Ufer zu, und ehe jener ihm folgen konnte, war der Kahn gelöst — dahin schwamm er.

(Die Fortsetzung folgt.)

### A l l e r l e i.

In dem Collectaneenbuche vom Jahr 1811, in welchem sich die mir von Freunden und Bekannten handschriftlich mitgetheilten Arbeiten in Abschrift befinden, finde ich so eben folgende zwei kleine Aufsätze, welche, so viel mir wenigstens bekannt ist, noch nirgend abgedruckt worden sind. Ich verdanke sie der Güte eines durch Arbeiten anderer Art rühmlich bekannten hohen Staatsbeamten, weiß jedoch nicht, ob sie von ihm selbst herrühren. Auf jeden Fall hoffe ich es bei ihm verantworten zu können, daß ich sie einem größern Publikum nicht vorenthalte. \* n \* r.

1) Beweis, daß ein Holzhändler einer der gelehrtesten, angenehmsten, interessantesten und bescheidensten Menschen auf der ganzen Welt sey.

Daß ein Holzhändler ein Philosoph und sowohl in den ältern als neueren Systemen der Philosophie bewandert ist, wird Niemand bezweifeln, der weiß, wie viel er sich mit Fichten beschäftigt, und daß er ohne Kantens selten einen Balken behauen läßt.

Er ist Schismatiker, denn bei jeder Klasten vermehrt er die Spaltungen.

Er ist Arithmetiker, denn er kommt öfters in Brüche, und berechnet sogar einen Popf.

Auch im Fache der schönen Wissenschaften macht er sich um die Mit- und Nachwelt verdient. Böttger und Zimmermann verdanken ihm das Material zu ihren trefflichen Werken, und unter seiner Leitung ist mancher Klop (f) stock hervorgegangen. So oft er einen Baum umbauen läßt, versorgt er das lesende Publikum, gleich Herbern und der geistvollen Mnioch, mit zerstreuten Blättern.

Jedoch ist er den leichten Wissenschaften nicht zu sehr geneigt, im Gegentheil, je trockener die Branchen sind, desto lieber sind sie ihm.

Er ist ein guter Jurist, denn er liebt den Holzhauser in seinen Arbeiten und hat manchen Stengel unter sich. Auch besitzt er in der Regel viele Stammbäume, die ihn zu einem Genealogen qualifiziren. Selbst in der Chirurgie fehlt es ihm an Kenntnissen nicht, denn er versteht sich darauf, ein Knie abzunehmen.

Seine Polyhistorie hat ihn dennoch keinesweges zu kehrischer Atheisterei verleitet. Er verehrt die größten Theologen, beschützt und benützt den alten Baumgarten und thut seine werththätige Frömmigkeit hinlänglich durch seinen Widerwillen gegen alle Heiden dar.

Kein Wunder, wenn ein solcher Geist mit Männern aller Art in günstige Verhältnisse tritt. Seine genaue Verbindung mit Beymen, Holzmann, Buchholz und andern Staatsmännern, beweisen dieses hinlänglich. Es früge sich nur noch, kann er Jemandem durch dieselben zu einem guten Posten oder einer Stelle verhelfen? — Ohne Zweifel, denn die Stellmacher bedürfen eher seiner, als er ihrer.

Aber nichts übertrifft seine Menschenkenntniß. Er weiß mit Narren umzugehen, denn er stößt im Laufe seiner Geschäfte täglich auf Klöße, und was Besoffene betrifft, so findet er oft Knüppeldicke, und obgleich er durch Schonung am besten mit der Zeit fortkommt, so ist er doch nicht zu nachsichtsvoll, denn er dirigirt Vieles mit der Ruthe, und behauptet, es gäbe keine Ordnung ohne Schläge.

Aber am schmeichelhaftesten ist ihm seine Bekanntschaft mit den liebenswürdigsten und schönsten Dämen. Die Borl fühlte zuerst seinen Einfluß; durch sie gelangte er an das Herz der Schöneichen, und bald sah man die schöne, schlanke Bohlen in seiner oder ihn in ihrer Nähe.

Bei alle dem ist er nicht im mindesten eitel. Er würde seinen Fuß nicht kleiner haben wollen; im Gegentheil trägt er seinen Schuh gerade wie seine edeln Vorfahren vor mehreren Jahrhunderten, und je größer sein Absatz ist, desto lieber ist er ihm.

2) Die verschiedenen Perioden des Ehestandes.

Zärtliche Verrücktheit des Brautstandes.

Wahnsinnige Freundschaft der vier oder sechs Flitterwochen.